

Liebe Fair-Handels-Aktive,

in wenigen Tagen geht das Jahr 2019 ereignisreich zu Ende und ich habe für Euch noch einige Rückblicke aus den vergangenen Monaten sowie Ankündigungen und Berichte.

Herzlichst möchte ich Euch zur Bildungsreise im März 2020 einladen. Vom 12. bis 14. März werden wir nach Frankfurt a.M., Mainz und Darmstadt reisen. Dieses Mal werden wir zur Geschäftsstelle des Weltladen-Dachverbands in Mainz fahren und dessen Struktur und Arbeit kennen lernen. Außerdem werden wir einige Weltläden in Frankfurt a.M. und Mainz besuchen und etwas über die Arbeit der Weltladen-Betreiber eG erfahren. Als weiteres Highlight werden wir in Darmstadt Frida Feeling besuchen und einen Einblick in den Fairen Handel mit Partnerorganisationen in Nepal bekommen. Weitere Infos folgen auf Seite 4-5.

Fröhliche Weihnachten und besinnliche Festtage wünscht Euch

Illes A.

Fair-Handels-Beratung Sachsen-Anhalt
Anne-Maria Illés



Termine 2020

Hausmesse in der F.A.I.R.E.

29. Februar 2020, in Dresden

Bildungsreise 2020

12.-14. März 2020, in Frankfurt, Mainz, Darmstadt
Besuch der Weltläden Frankfurt a.M. und Mainz, des Weltladen-Dachverbands und Fair-Handels-Importeurs Frida Feeling in Darmstadt

Weltladentreffen Ost

24.-26. April 2020, in Chemnitz

Weltladen-Fachtage

19.-20. Juni 2020, in Bad Hersfeld

Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern 2020

03.-04. Juli 2020, in Augsburg

Auftaktveranstaltung Faire Woche 2020

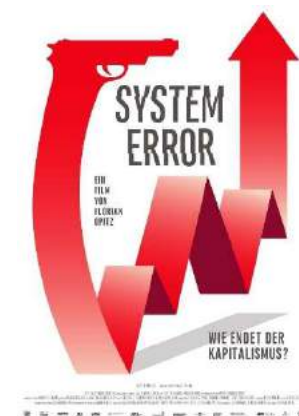
10. September 2020, in Berlin

Faire Woche 2020

11.-25. September 2020, bundesweit

Rückblick

BRAUCHEN WIR ALL DIESE DINGE WIRKLICH? DER KAPITALISMUS - EIN SYSTEMFEHLER?



Werbung sagt uns was wir brauchen. Experten trichtern uns ein, Wachstum ist gut und nötig, um zu mehr Wohlstand zu kommen. Konsumgüter stellen Statussymbole dar. Stillstand bedeutet Rückschritt bzw. führt zum Kollaps. Wo ist jedoch Schluss? Wie viel mehr Wachstum brauchen wir wirklich?

Heutzutage warten die Wenigsten bzw. sparen bis sie sich etwas leisten können. Vieles wird auf Pump gekauft - durch beispielsweise Kreditkarten, Überzie-

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-isa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

hungskredite oder Hauskredite. Dieses erbaute System und die damit einhergehende geglaubte Stabilität mögen bis zu einem bestimmten Punkt funktionieren. Seit langer Zeit gibt es jedoch Anzeichen dafür, dass Wachstum nicht unendlich sein kann und Systeme zerbrechen können. Egal ob wir von Wirtschaftssystemen oder Ökosystemen sprechen.

Wie wir wissen, wird Wachstum und Wohlstand anhand des Bruttoinlandsprodukts (BIP) berechnet und somit quantifiziert. Was ist mit Lebensqualität und der Umwelt? Wie zufrieden und glücklich Menschen sind oder wie gesund und fit sie sich fühlen sind Aspekte, die nicht einbezogen werden. So auch nicht die ökologischen Folgen, die unser Handeln und Wirtschaften auf der Erde bisher nach sich gezogen haben. Bereits seit 1972, als der Club of Rome erstmals die Botschaft verbreitete, dass Wachstum negative Folgen hat, kann niemand mehr die Auswirkungen leugnen. Doch was wurde bisher getan?

Initiativen und Alternativbewegungen wie der Faire Handel, die Gemeinwohlökonomie, Degrowth und andere Postwachstumskonzepte entstehen seit einigen Jahrzehnten und bekommen immer mehr Aufmerksamkeit. Soziale und Gemeinwohl-Bedürfnisse spielen im Kapitalismus keine Rolle und kommen somit viel zu kurz.

Am 23. Oktober zeigte das EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA) in Kooperation mit dem Weltladen Wittenberg den Film **System Error - Wie endet der Kapitalismus?** im Central Kino Wittenberg. Die Themen des Filmes sowie Fragen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen wurden im Anschluss mit Philipp Freisleben - Fachpromotor für Wirtschaft & Entwicklung/CSR beim ENSA - sowie Robert Rauhut - Referent von der Initiative Gemeinwohlökonomie Halle/Leipzig - diskutiert.

FAIR-HANDELS-MESSE UND REGIONALTREFFEN MITTELDEUTSCHLAND IN DRESDEN

Ein Beitrag von Achim Franko

Vom 11.-12. Oktober fand in den Räumen der F.A.I.R.E. in Dresden eine Hausmesse mit 11 Lieferanten statt, u.a. die *GEPA*, *El Puente*, *Wambui Design*,

Frida Feeling, *Nepalaya*, *pakilia* und *baghi*. Rund 80 Weltladenaktiven aus den östlichen Bundesländern kamen mit den Importeuren ins Gespräch und nutzten die Gelegenheit für den Austausch.



(Quelle: F.A.I.R.E. Warenhandels eG)

Susan und Andreas Bohm von *baghi* gaben in ihrem Vortrag am Freitagabend einen transparenten Einblick in ihr Unternehmen und ihre PartnerInnen in Indien und Nepal. Dabei wurde deutlich, wie aufwändig die Herstellung von kunstvoll bedrucktem Papier, Yogakissen oder anderen Handwerksprodukten ist und wie der Faire Handel das Leben der ProduzentInnen nachhaltig verändert.

An dem Regionaltreffen am Samstag nahmen 15 Weltladenaktive aus Thüringen und Sachsen sowie zwei MitarbeiterInnen der F.A.I.R.E. teil. Die Fair-Handels-BeraterInnen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt gaben Infos zu den Erfolgsfaktoren, zur Initiative „Lieferkettengesetz“ und zum bundesweiten „Weltladen-Barometer“. Im anschließenden World Café tauschten sich die Teilnehmenden interaktiv zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit im Weltladen, Vernetzungsmöglichkeiten mit der *Fridays for Future*-Bewegung sowie zur Erhöhung der Wertschöpfung in Weltläden aus.

Kontakt:

Achim Franko

Fair-Handels-Berater in Thüringen

E-Mail: a.franko@weltladen.de

AUF FAIRTOUR DURCH SACHSEN-ANHALT

Anlässlich der bundesweiten **Fairen Woche** tourte das EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt vom 23.-25.

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

September 2019 durch unser Bundesland. In Quedlinburg, Wernigerode und Sangerhausen wurde mittels Informations- und Verkaufstand sowie mit interaktiven Lernstationen auf die Ungerechtigkeiten innerhalb des globalen Wirtschaftssystems sowie die Alternative des Fairen Handels aufmerksam gemacht. Neben interessierten BürgerInnen nutzten auch vereinzelte Schulklassen das Angebot, um sich hierüber zu informieren.



(Quelle: ENSA e.V.)

Besonderer Beliebtheit erfreute sich gerade unter den eingeladenen SchülerInnen das **Smoothie-Bike**, welches Spaß, Fitness, Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit vereint. JedeR, der/die sich etwas sportlich betätigen wollte, konnte sich innerhalb weniger Minuten einen individuellen Shake aus biologisch und regional erzeugten bzw. fair gehandelten Früchten und ohne Strom selber herstellen.

Gleichzeitig erfuhren die BesucherInnen, was es genau bedeutet, wenn Produkte fair produziert werden und woran man diese erkennen kann.

Dass jeder Mensch Rohstoffe und Energie verbraucht sowie Müll und Abgase produziert, wurde mittels des **Ökologischen Fußabdrucks** thematisiert. Hierbei hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, ihren eigenen Fußabdruck anhand der vier *Dimensionen Wohnen & Energie, Konsum & Freizeit, Ernährung sowie Verkehr & Mobilität* zu berechnen. Der ökologische Fußabdruck eines Menschen sollte eigentlich nicht größer als 1.8 Hektar sein. Der Durchschnittsabdruck eines Deutschen liegt jedoch im Moment bei ca. 5 Hektar (BUNDjugend Bundesverband, 2019). Wenn alle

Menschen dieser Welt einen genauso großen Fußabdruck hätten, würden wir etwa 2,6 Erden benötigen.



(Quelle: ENSA e.V.)

Die dritte Bildungsstation beschäftigte sich mit „Fairem Handel, Rohstoffen und Smartphones“. In diesem Zusammenhang wurden u.a. die Abbaubedingungen von Coltan in der DR Kongo sowie von seltenen Erden in der VR China besprochen. Zudem wurden Recycling-Möglichkeiten aufgezeigt sowie alternative Smartphones bzw. „grüne“ Unternehmen vorgestellt.



(Quelle: ENSA e.V.)

In Sangerhausen wurden zudem Workshops zu Wasser, Südfrüchten, dem Regenwald, Textilien und zu Demokratie durchgeführt.

Die FairTour hat wieder gezeigt, dass SchülerInnen und PassantInnen bereit sind, sich mit nachhaltigen Themen und Handlungsweisen auseinanderzusetzen und darüber zu diskutieren. Vor dem Hintergrund der *Fridays for Future*-Bewegung ist dies zu unserer Freude unumgänglich.

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-isa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT ZUR FAIREN WOCHE

Egal wo wir uns auf der Welt befinden, Chancengleichheit spielt überall eine Rolle. Frauen stehen vor teilweise gleichen, aber auch unterschiedlichen Herausforderungen. Deshalb ist es natürlich umso wichtiger, sich zu diesem Thema auszutauschen.

In diesem Jahr widmete sich die Faire Woche sowie die Produzentenrundreise dem Thema *Geschlechtergerechtigkeit*. Am 13. September 2019 kam die Rundreise nach Leipzig. So war das Ziel der Veranstaltung verschiedene VertreterInnen aus Fair Trade-Kooperativen sprechen zu lassen, um die Arbeit auf den Plantagen sowie die Situation der Frauen vor Ort vorzustellen. Zu Gast waren Marthe Uwiherewenimana, Produzentenvertreterin der Kaffee-Kooperative KOPAKAMA aus Ruanda, Kaffeeproduzentin Dolores Cruz Benitez von APROLMA, eine Frauenkooperative aus Honduras, sowie mehrere Vertreter von *Last Forest* aus Indien.



(Quelle: El Puente GmbH)

In Vorträgen zu den einzelnen Organisationen und in einer gemeinsamen Frage- und Diskussionsrunde wurden verschiedene Aspekte angesprochen.



(Quelle: El Puente GmbH)

Wohingegen die Frauen in Honduras wenig oder keine Unterstützung von der Regierung bezüglich der Wahrung ihrer Frauenrechte erhalten, erfahren Frauen in Ruanda mehr Zuspruch. Auf die Frage was die anwesenden VertreterInnen der Kooperativen aus Ruanda, Honduras und Indien anderen Frauen mit auf den Weg geben wollen, antworteten sie:

- Das Thema Geschlechtergerechtigkeit muss immer wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden.
- Bewusstsein muss geschaffen werden, z.B. in Form von Workshops, vor allen bei Männern.
- Es ist wichtig, sich Verbündete zu suchen.
- Ein Austausch über Landesgrenzen hinaus ist sehr hilfreich.

Letztlich bleibt es wichtig, sich auf verschiedenen Ebenen für Chancengleichheit einzusetzen, um langfristig Erfolge zu erzielen.

Aktuelles aus Sachsen-Anhalt

BILDUNGSREISE 2020

Zusammen mit der Fair-Handels-Beratung Thüringen biete ich wieder für interessierte Weltladenaktive eine Bildungsreise im März 2020 an.

Dieses Mal werden wir zum *Weltladen-Dachverband* nach Mainz fahren und dessen Struktur und Arbeit kennen lernen. Außerdem werden wir einige *Weltläden* in Frankfurt a.M. und Mainz besuchen und etwas über die Arbeit der *Weltladen-Betreiber eG* erfahren. Als weiteres Highlight besuchen wir in Darmstadt *Frida Feeling* und bekommen dort einen Einblick in den Fairen Handel mit Partnerorganisationen in Nepal.

Wann? 12.-14. März 2020

Wo? Frankfurt a.M., Mainz, Darmstadt



Foto: Weltladen Bockenheim (Weltladen-Betreiber eG)

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-isa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

Die Bildungsreise hat das Ziel die Weltläden in Sachsen-Anhalt und Thüringen untereinander sowie mit Engagierten in den besuchten Orten zu vernetzen und den Austausch zu ermöglichen.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Weltladenaktive begrenzt. Die Unterkunft erfolgt in 2-Bett-Zimmern im Jugendhaus Don Bosco in Mainz:

https://dcms.bistummainz.de/bm/dcms/sites/einrichtungen/bildungshauser/mainz_donbosco/index.html.

Die Fahrtkosten können anteilig erstattet werden. Den Transfer mit der Bahn von Frankfurt a.M. nach Mainz und von Mainz nach Darmstadt übernehmen die Veranstalter.

Die TeilnehmerInnenbeitrag inkl. Unterkunft und Halbpension liegt bei 100,00 EUR pro Person. Flyer und Anmeldebogen findet Ihr anbei.

Anmeldung: bis 15. Januar 2020

Wir freuen uns auf eine interessante Bildungsreise mit Euch!

Fairer Handel bundesweit

ZUKUNFTSSICHERUNG MIT ERFOLGSFAKTOREN-WORKSHOP IM WELTLADEN EISENACH

Ein Beitrag von Roswitha Weißschnur und Clemens Roschka vom Vorstand des Eine Welt Verein Eisenach e.V.

Der Weltladen „Markt der Völker“ in Eisenach ist vor vier Jahren in einen größeren Laden am Markt gezogen. Damit verbunden war eine Vergrößerung des Sortiments, ein gesteigerter Umsatz und ein deutlich höherer Aufwand bei Bestellungen und Warenerfassung. Die neue elektronische Kasse mit Barcodeerfassung und das selbsterstellte Warenwirtschaftssystem beherrschen nicht alle Mitglieder des Ladenteams und viele Aufgaben lasten auf den Schultern weniger Leute. Fazit: ohne eine bezahlte Stelle, die kontinuierlich Koordinierungsarbeiten macht und auch für das Ladenteam als Leitstelle dient, ist ein Laden in dieser Größe nicht professionell zu führen. Die wirtschaftliche Entwicklung des Ladens bietet aber keine solide

Basis für eine Anstellung. Dieses Problem wurde u.a. auf dem Weltladentreffen Ost geschildert. Daraufhin kam das Angebot von Lutz Heiden/GEPA, Achim Franko/FHB Thüringen und Ulrike Pfütze/F.A.I.R.E. für einen Beratungsprozess. In diesem werden Möglichkeiten erarbeitet, um den Weltladen Eisenach weiter zu entwickeln.

Am 09. November fand ein Workshop zu den Erfolgsfaktoren statt. Ein großer Teil des ehrenamtlichen Ladenteams und der Vorstand des Eine Welt Vereins Eisenach befasste sich zusammen mit Lutz Heiden und Achim Franko mit den Erfolgsfaktoren. Der Workshop war sehr gut vorbereitet und lieferte neben bekannten Problemen auch Impulse bei Punkten, die bisher weniger im Blickfeld waren. Am Ende des Workshops erstellte das Team einen Maßnahmenplan, in dem Prioritäten und Verantwortlichkeiten geklärt und kurz- und längerfristige Aufgaben festgelegt wurden. So stehen u.a. die Zielgruppendefinition, die Sortimentsgestaltung, die bessere Erkennbarkeit des Weltladens sowie ein neues Lichtkonzept im Maßnahmenplan.

Der Workshop war für uns ein hilfreicher Impuls für die weitere Entwicklung unseres Ladens, aber auch der immer damit verbundenen Bildungsarbeit. Die Hoffnung, dass durch die Maßnahmen die Voraussetzung für eine Stelle geschaffen werden können und die Arbeit des Vereins zukunftssicher gemacht wird, ist jedenfalls durch den Workshop gewachsen.

Mein Angebot für Euch: Das „Erfolgsfaktoren“-Instrument wurde vom Weltladen-Dachverband in Kooperation mit der Fair-Handels-Beratung erarbeitet. Mit Hilfe der Erfolgsfaktoren kann eine systematische Bestandsaufnahme der verschiedenen Aspekte der Weltladenarbeit durchgeführt werden. Die Erfolgsfaktoren können von Weltläden selbst genutzt werden oder in Kooperation mit der Fair-Handels-Beratung und Außendienst-MitarbeiterInnen der Fair-Handels-Importeure.

Wenn Ihr an dieser Bestandsaufnahme für Euren Weltladen Interesse habt, meldet Euch gerne bei mir.
E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de
Mobil: 0176-64865695

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

DIE INITIATIVE LIEFERKETTENGESETZ - GEGEN GEWINNE OHNE GEWISSEN

Ein Beitrag von Philipp Freisleben



In Brasilien brennt der Regenwald, damit wir billig Schnitzel essen können. In Ghana wer-

den für unsere Schokolade Kinder versklavt. In Bangladesch schufteten Näherinnen für einen Hungerlohn, damit unsere Kleiderschränke immer voller werden. Um dies zu unterbinden, hat die Bundesregierung den „Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ ins Leben gerufen, der große Unternehmen dazu ermuntert, freiwillig Maßnahmen zu ergreifen, um Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten zu verhindern. Sollten dies weniger als die Hälfte der Unternehmen tun, soll es eine gesetzliche Regelung geben.

Dies ist aus zwei Gründen problematisch:

1. Warum sollten Menschenrechte nur für die Hälfte der Unternehmen gelten? Und
2. Die Überprüfung dieser 50% wurde auf Betreiben des Wirtschaftsministeriums so stark abgeschwächt, dass das (von der Wirtschaft) gewünschte Ergebnis entsteht.

Erst vor kurzem hat ein Bericht des Business & Human Rights Resource Centre (BHRRC) festgestellt, dass keines der 20 größten Unternehmen in Deutschland die Anforderungen der UNO an menschenrechtliche Sorgfaltspflichten erfüllt. Damit es endlich den notwendigen gesetzlichen Rahmen gibt, hat ein breites Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Organisationen die „Initiative Lieferkettengesetz“ ins Leben gerufen. Sie fordert den Bundestag auf, noch in dieser Legislaturperiode ein Gesetz zu verabschieden, das klar regelt, welche Verantwortung Unternehmen für ihre Lieferkette haben.

Die Forderung betrifft große Unternehmen (ab 250 Angestellten) sowie kleinere Unternehmen sofern sie

in Risikobranchen (z.B. in der Textil-, Automobil-, Lebensmittelindustrie) tätig sind. Kleinunternehmen (bis 10 Angestellte) sind nicht betroffen. Konkret sollen Unternehmen eine Risikoanalyse durchführen, d.h. ermitteln, ob es in ihren Lieferketten zu Menschenrechtsverletzungen kommt. Sollten solche Verletzungen festgestellt werden, muss Abhilfe geschaffen werden. Außerdem müssen Beschwerdemechanismen eingerichtet werden, damit Betroffene Missstände melden können.

Um diesen gesetzlichen Rahmen möglichst bald beschließen zu können, finden deutschlandweit Aktionen statt, die auf die Probleme in Lieferketten hinweisen und PolitikerInnen zum Handeln auffordern.

Doch auch Unternehmen werden nicht nur mit immer neuen Auflagen belegt. Es gibt auch handfeste Vorteile, wie ein Beispiel aus Schkopau zeigt. Die amerikanische Firma DOW Chemicals verkaufte in den 70er und 80er Jahren Pestizide an Bananenbauern in Nicaragua. Die Arbeiter auf den Feldern waren den Chemikalien oft ohne entsprechende Schutzausrüstung ausgesetzt, was zu dauerhaften körperlichen Schäden führte. Sie verklagten DOW-Chemicals und bekamen Recht. Ihnen steht Schadensersatz in Höhe von insgesamt 860 Mio. € zu. Nur erkennt DOW das Urteil nicht an und weigert sich zu zahlen. Deshalb haben die Anwälte der Plantagenarbeiter vor einem französischen Gericht eine Pfändungsanordnung erwirkt. Da es in Frankreich keine geeigneten Vermögenswerte gab, wurde das DOW-Werk in Schkopau gepfändet. Es darf nun keine Gewinne mehr an den Mutterkonzern abführen und nicht verkauft werden - bis der Rechtsstreit gelöst ist.

Was hat das jetzt mit dem geforderten Lieferkettengesetz zu tun? Die Forderungen beziehen sich nicht nur auf Zulieferer, sondern auch auf den Endverbleib der Waren. DOW hätte also Maßnahmen (bspw. Schulungen im Umgang mit Gefahrstoffen, Bereitstellung von Schutzausrüstung, Lieferstopp) ergreifen müssen, um zu verhindern, dass Menschen durch seine Chemikalien geschädigt werden. Das Lieferkettengesetz würde also eine Lücke in gegenwärtig geltendem Recht schließen, indem es festlegt, welche

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-isa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

Sorgfaltspflichten Unternehmen entlang ihrer Lieferkette erfüllen müssen. Verantwortlich wirtschaftende Unternehmen würden für ihr Engagement belohnt, während gewissenlose Gewinnmaximierer zur Verantwortung gezogen werden könnten. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass so Staaten in denen Menschen- und Arbeitsrechte geachtet werden, einen Wettbewerbsvorteil erhalten, gegenüber Ländern, in denen Ausbeutung geduldet wird.

Wer Fragen zur Kampagne hat und/oder diese unterstützen möchte, kann sich gern an das ENSA wenden.

Kontakt:

Philipp Freisleben

Eine Welt-Fachpromotor „Wirtschaft & Entwicklung/ CSR“

Mobil: 0176-56928217

E-Mail: fair-wirtschaften@einewelt-lsa.de

UNTERNEHMEN UND MENSCHENRECHTE WELTWEIT

Wer gerne mehr über die gesetzlichen Verpflichtungen zur Sorgfalt von Unternehmen im weltweiten Vergleich lesen möchte, kann sich folgende Studie von der Friedrich-Ebert-Stiftung anschauen: <http://library.fes.de/pdf-files/iez/15675.pdf>.

Internationales/Sonstiges

WEIHNACHTSGESCHENKE VERSUS NACHHALTIGKEIT?

Ein Beitrag von Laura Link vom Weblog „Unser grüner Planet“

Alle Jahre wieder ist es im November/Dezember soweit, die Suche nach passenden Weihnachtsgeschenken beginnt. Die Kaufhäuser und Onlineshops machen in dieser Zeit wahrscheinlich den besten Umsatz des Jahres. Werbungen strotzen förmlich vor Geschenkideen, die das Leben der Beschenkten komplettieren sollen. Doch gerade in Zeiten, in denen die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und globale Erwärmung immer präsenter im Alltagsleben vieler Personen auftauchen, muss gerade das Konsumverhalten unter die Lupe genommen werden.

Weniger und besser zu konsumieren, hat nämlich erhebliche Auswirkungen auf den Ressourcen- und

Energieverbrauch. Wenn jetzt aber alle minimalistisch und konsumkritischer leben sollen, sind Weihnachtsgeschenke dann überhaupt noch angebracht? Die Autorin Laura Link vom Weblog „Unser grüner Planet“ hat ihre Gedanken zur Vereinbarkeit von Weihnachtskonsumwahnsinn und Nachhaltigkeit aufgeschrieben und ein paar Tipps zu nachhaltigeren Weihnachtsgeschenken zusammengetragen.



Der Weltladen in Halle (Saale) ist eine gute Anlaufstelle für alle, die nach einem nachhaltigen und fairen Weihnachtsgeschenk suchen.

(Quelle: Laura Link, Unser grüner Planet)

Vor drei Jahren habe ich mich auf die Reise der Nachhaltigkeit begeben. In dieser Zeit habe ich schon einige meiner Routinen und Gewohnheiten umgestaltet. Mein Kleiderschrank ist nun deutlich minimalistischer, meine Pflege- und Kosmetikprodukte ohne Mikroplastik und verpackungsfrei und meine Ernährung habe ich zum größten Teil auf rein pflanzliche Lebensmittel eingeschränkt.

Das ganze Jahr über versuche ich kein Konsumopfer zu sein. Ich kann vermeintlichen Angeboten widerstehen und auch am Black Friday blieb mein Konto unberührt. Aber dann kommt die Weihnachtszeit und die Geschenkesuche. Nun gibt es Menschen, die freiwillig auf Geschenke verzichten. Zu denen gehört meine Familie definitiv nicht. An Weihnachten gibt es Geschenke, das macht man eben so! Und während ich mich noch frage, wer eigentlich dieser *man* ist, von dem immer alle reden, stehe ich selbst schon wieder mit dem gezückten Geldbeutel in einem Konsumtempel und überlege, was ich nur diesmal alles wieder für Leute, die nichts brauchen, kaufen soll.

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

Dabei habe ich mir dieses Jahr geschworen, dass alle meine Geschenke ökologisch und moralisch vertretbar sind. So viel schon vorweg, es ist mir nur so fast gelungen. Um euch, liebe Lesende, davor zu bewahren, euer Geld für moralisch fragliche Konsumgüter aus dem Fenster zu werfen, habe ich euch einige Tipps zusammengetragen, die eine nachhaltigere Alternative darstellen und am Weihnachtsabend trotzdem für strahlende Augen sorgen.

5 Tipps, wie du deine Weihnachtsgeschenke möglichst nachhaltig gestalten kannst

- 1. Schenke immaterielle Dinge.** Auch wenn dieser Tipp nicht neu ist, wird er trotzdem seltener umgesetzt. Wieso eigentlich? Weil es schwieriger ist als gedacht und meiner Meinung nach auch deutlich intimer. Sicherlich ist das bei dem kleinen Geschenk für den Chef eher schwieriger als für gute Freunde oder die Familie. Ich freue mich jedoch immer riesig, wenn ich einfach nur Zeit mit meinen Freunden oder meinem Partner geschenkt bekomme. Hier zwei Ideen, die mir dazu spontan einfallen: Einen Crashkurs in Sachen Bedienung einer Spiegelreflexkamera (Den hätte ich sehr nötig!) oder ein Gutschein darüber, dass sich gegenseitig ein Buch vorgelesen wird (Ich heirate die erste Person, die mir das jemals schenken sollte, auf der Stelle!)
- 2. Schenke gebrauchte Dinge.** Darüber bin ich vor kurzem mit einem Bekannten in eine Diskussion gekommen. Ich bin der festen Überzeugung, dass es bei einem Geschenk nicht auf den Preis, der dafür bezahlt wurde, ankommen darf. Ich finde es gibt nichts Schlimmeres als das Gegenrechnen der Summen, die hinter den getauschten Geschenken stehen. Es kommt für mich auf die Freude an, die mir ein Geschenk macht, und nicht auf den Preis und da ist mir auch herzlich egal, ob ich dafür mehr Geld ausgegeben habe als mein Gegenüber. Wenn ich mir ein Buch wünsche, dann bin ich doch an seinem Inhalt interessiert und dieser verändert sich nicht, nur weil die Person ein neues Exemplar gekauft oder eben ein paar Euro und Ressourcen gespart hat und dieses

gebraucht kauft. Es ist möglich nahezu alles gebraucht zu kaufen, nutzt diese Chance!

- 3. Selbermachen.** Hier ist natürlich Vorsicht zu genießen. Nicht alles, was wir selbst herstellen können, ist auch wirklich nachhaltig und seien wir ehrlich, nicht alles, das ich mit meinen eigenen Händen schaffe, ist so schön, dass sich die beschenkte Person wirklich darüber freut. Trotzdem greife ich gern auf Geschenke zurück, die ich selbst hergestellt habe. Selbstgemachte Dinge, die ich dieses Jahr verschenke: Selbstgezogene Pflanzenableger in kleinen süßen Töpfchen, Bienenwachstücher, einen genähten Leseknochen (Eine besonders tolle Art eines Nackenkissens, mein Partner klagt mir immer meines. Jetzt bekommt er ein eigenes.) und selbstgebackenes veganes Magenbrot.
- 4. Schenke fair und bio.** Wenn neue Dinge verschenkt werden, dann ist es mir persönlich wichtig, dass diese unter fairen und ökologisch vertretbaren Bedingungen hergestellt wurden. Eine gute Anlaufstelle dafür sind Biomärkte, Unverpackt- oder Weltläden, aber auch online gibt es viele verschiedene Onlineshops, die derartige Produkte anbieten.
- 5. Mach dir Gedanken.** Für einige wird das jetzt vermutlich überraschend kommen, aber Weihnachten ist jedes Jahr am 24. Dezember. Du kannst dich das ganze Jahr darauf vorbereiten. Ich habe Listen auf meinem Smartphone für sämtliche Leute, die ich so beschenken möchte oder muss. Äußert eine Person einen Wunsch, dann wird er aufgeschrieben. Kurz vor Weihnachten gehe ich diese Listen durch und muss mir nicht ewig darüber Gedanken machen, was ich der Person jetzt schenken kann. Damit verhindere ich sinnlose Verzweiflungskäufe, die ich nur tätige, um nicht mit leeren Händen dazustehen. Denn egal was du verschenkst und wie dieses Geschenk hergestellt wurde, auch das hippe Ökoprodukt ist eine Ressourcenverschwendung, wenn der/die Beschenkte mit diesem nichts anfangen kann und es dadurch nicht genutzt wird.

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-isa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

KAKAOPREISEN IN WESTAFRIKA

Auf dem Meeting der „World Cocoa Foundation“ am 23. Oktober 2019 in Berlin kündigten die Regierungen der Elfenbeinküste und Ghanas an, einen Preisaufschlag für Kakao ab Oktober 2020 festzulegen, um existenzsichernde Einkommen für die dortigen Kakaobäuerinnen und -bauern zu erreichen. Dies ist eine klare Aufforderung an die Kakaoindustrie.

Quelle: TransFair e.V., <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/fairtrade-news-kakao-cdi-ghana-4600.html>

FEB-SEMINARREIHE „SELBSTEVALUATION IN DER ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN BILDUNGSARBEIT“

Führt Ihr Angebote der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Bereich Globales Lernen durch? Möchtet Ihr herausfinden, was daran gut funktioniert und was Potenzial für Weiterentwicklungen hat? Selbstevaluation ist in vielen Bereichen zu einem festen Bestandteil des Arbeitsalltags geworden. Die Qualität und Wirksamkeit der eigenen Arbeit zu überprüfen, zu bewerten und daraus Konsequenzen zu ziehen, ist vielen Akteuren der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit wichtig. Die Seminarreihe „Selbstevaluation in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit“ von Engagement Global greift den Qualifizierungsbedarf in diesem Bereich auf. Anhand konkreter Projektbeispiele aus der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit der Teilnehmenden werden die zentralen Arbeitsschritte einer Selbstevaluation theoretisch beleuchtet und mittels partizipativer und aktivierender Methoden angewendet.

Termine:

- 07.-08. Februar 2020: Basismodul in Nürnberg
- 06.-07. März 2020: Basismodul in Bielefeld
- 19.-20. Juni 2020: Aufbaumodul I
- 25.-26. September 2020: Aufbaumodul II
- 13. bis 14. November 2020: Aufbaumodul III

Die Seminarreihe „Selbstevaluation in der Entwicklungspolitischen Bildungsarbeit“ richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende von Träger-

organisation, die entwicklungspolitische Bildungsprojekte oder Bildungsangebote in Deutschland durchführen.

Für jedes Modul wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 35,00 € erhoben.

Weitere Informationen findet Ihr unter folgenden Link: <https://feb.engagement-global.de/selbstevaluation-in-der-entwicklungspolitischen-bildungsarbeit.html>.

ERRUNGENSCHAFTEN AFRIKAS - DIE ANDERE SEITE EINER REALITÄT

Für Afrika-Interessierte:



„Die Bilder der Vergangenheit und der Gegenwart, die uns vermittelt werden spielen eine große Rolle bei unserer Wahrnehmung der Welt und der Formung unserer Identität. Welchen Beitrag lieferten Schwarze Menschen zur Weltgeschichte? Wie viel wissen wir

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.

über ihre Rolle in der Geschichte und Gegenwart, und was ist uns noch nicht bekannt? Dieses Buch soll unser Bild und unsere Vorstellungen von Schwarzen Menschen infrage stellen. Die Errungenschaften verschiedener Schwarzer Persönlichkeiten und Gruppen, sei es in der Medizin, Seefahrt, Architektur, Religion, Politik und vieles mehr, sollen die Lücken in unserem Wissen über die Beiträge afrikanischer Menschen füllen. Es sind Informationen, die in Vergessenheit geraten sind oder nie bekannt wurden, aufgrund einer eurozentrischen Erzählung nicht thematisiert oder schlichtweg ignoriert wurden. Dieses Buch spornt an, das uns Unbekannte der Geschichte und der Gegenwart zu Wort kommen zu lassen, um eine bisher einseitig tradierte Darstellung in Bezug auf Afrika zu korrigieren. Mit dem neuen Selbstbewusstsein Schwarzer Menschen auf der ganzen Welt kann die eigene Geschichte in die Hand genommen und selbst erzählt werden. Denn: »Bis die Löwen ihre eigenen Historiker haben, wird die Geschichte der Jagd immer den Jäger verherrlichen.« 187 S.“

Weitere Informationen findet Ihr unter <https://shop.welthaus.de/errungenschaften-afrikas.html>.

! IHR SEID GEFRAGT !

Wenn Ihr selber gerne einen Beitrag für den Rundbrief schreiben möchtet oder Fragen bzw. Anliegen bezüglich der Weltladen-Arbeit habt, wendet Euch gerne an mich.

Wenn Ihr keine weiteren Informationen von uns erhalten möchtet, sendet mir eine E-Mail mit der Bitte zur Löschung der Daten.

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de
Website: <http://www.ewnsa.de/fair-handels-beratung/>

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.